

Antrag



Kein Einschulungsscreening von Fünfjährigen mittels Tablet

Die Etablierung von Schulreifetests stammt aus der ehemaligen türkis-blauen Zusammenarbeit auf Bundesebene. Im Zuge der Einschreibung an Volksschulen sollte in Form eines Gesprächs zwischen Lehrern, Eltern und Kindern die Schulreife festgestellt werden. Intention dahinter war die einfache Beurteilung bestimmter für den Schulstart notwendiger Kriterien wie etwa das Beherrschen der Unterrichtssprache Deutsch. Neben der Sprachkompetenz sollten auch kognitive Fähigkeiten sowie die körperliche und sozial-emotionale Reife beurteilt werden.

Im Jänner 2020, wenn die Einschreibung für das nächste Schuljahr startet, können Schulen noch freiwillig auf den Kriterienkatalog zur Schulreifeüberprüfung des Bildungsministeriums zurückgreifen. Ab 2021 sind diese Tests, die angehende Erstklässler auf ihre Schulreife überprüfen, für alle Volksschulen verpflichtend. In der aktuellen Pilotphase des Projekts, an der zehn steirische Volksschulen teilnehmen, hagelt es nun heftige Kritik. So müssen Fünfjährige bei ihrer Schuleinschreibung – und damit rund acht Monate vor ihrem tatsächlichen Schulbeginn – etwa Rechenaufgaben lösen oder Wörter richtig erkennen. Noch dazu soll das Verfahren, das in der Pilotversion wohlgernekt 40 Minuten dauerte, bevorzugt via App auf einem Tablet erfolgen. In der ersten Testphase sollen Medienberichten zufolge Kinder das Schulhaus nach der Testung weinend verlassen haben. „Mit diesen sogenannten Screenings“ werden Kinder vor eine für ihr Alter unzumutbare Aufgabe gestellt. Statt einem lockeren Gespräch zwischen Lehrern, Eltern und Kindern, bei dem die Fähigkeiten und Kenntnisse der angehenden Taferlklässler spielerisch festgestellt werden können, müssen diese nun unter Zeitdruck passiv Aufgaben auf dem Tablet lösen. Fraglich darüber hinaus ist auch noch, ob Fünfjährige mit dem Elektrogerät überhaupt umgehen können. Immerhin gibt es – glücklicherweise – noch Kinder, die mit fünf Jahren noch keine Erfahrungen mit

Tablets haben. Diese Form der Schulreifefeststellung, bei denen Kinder maßlos überfordert werden, muss entschieden abgelehnt werden und es bedarf einer umfassenden Adaptierung.

Bei einem solchen Vorgehen wird schon der erste Kontakt mit der Schule zu einem Negativerlebnis. Anstatt die Vorfreude der Kinder zu fördern, werden Fünfjährige überfordert und demotiviert.

Schule muss Freude bereiten, Bildung ist lebenswichtig! Wir dürfen nicht zulassen, dass unseren Kindern schon bei der ersten Berührung mit der Schule dieses Gefühl der Vorfreude auf den ersten Schultag genommen wird!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark fordert daher die Frau Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Forschung Frau Mag. Dr. Iris Rauskala auf, eine Adaptierung der Schulreifefeststellungen dahingehend vorzunehmen, sodass Fünfjährige nicht überfordert und demotiviert nach diesen Tests die Schule mit einem negativen Gefühl verlassen!

KR Mag. Harald Korschelt
Fraktionsobmann FA
21.11.2019

Für

Arbeiter und **A**ngestellte